

Neue Gästeführervereinigung: Angebot als Ergänzung zu klassischen Stadtführungen von Tourismus Wertheim sehen / Beitritt zum Bundesverband geplant

## Die Schätze Wertheims hervorheben

Im Sommer strömen sie täglich in Scharen: die Touristen. Sie genießen das Flair der Wertheimer Altstadt. Ein neuer Gästeführerverein soll nun ins Leben gerufen werden.

Von unserem Redaktionsmitglied Diana Seufert

**WERTHEIM.** Was in vielen anderen Städten wunderbar klappt, können sich Helga Hiller und Günther Ascher auch für Wertheim vorstellen: ein Miteinander von Gästeführern und der Tourismusorganisation vor Ort. Die Idee von Brigitte Kohout wollen sie in die Tat umsetzen. Ascher hat sich ausführlich informiert, unter anderem beim Vorsitzenden der Würzburger Vereinigung, und fand das Konzept „sympathisch“. Er bezeichnet den künftigen Verein, der Teil des Bundesverbands werden sollte, als „idealen Ausgangspunkt“.

Noch ist es ein loser Zusammenschluss von rund einem halben Dutzend Interessenten. Doch hoffen Hiller und Ascher auf mehr Zuspruch. Sie sehen ihr Angebot daher auch nicht als Konkurrenz zur Tourismus Wertheim GmbH, sondern als Ergänzung, wie sie im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten betonten. „Wir wollen eine Internetplattform einrichten, auf der verschiedene Themenführungen angeboten werden. Und hinter jeder Führung findet man die Kontaktpersonen, bei denen die Führungen dann gebucht werden können.“

### Themenführungen geplant

Dabei gehören klassische Stadtführungen in verschiedenen Sprachen zum Repertoire. „Wir können sogar japanisch anbieten“, erzählen Hiller und Ascher nicht ohne Stolz. Doch sie wollen das Standardprogramm ergänzen und somit auch Nischen abdecken. „Nicht alle Gäste, etwa von den Schiffen, wollen nach Bamberg und Würzburg wieder nur Häuser und Kirchen sehen“, sind sie überzeugt. Deshalb planen sie zum Beispiel eine Weinführung, bei der auch probiert werden darf. Oder den



Die neue Gästeführervereinigung um Helga Hiller und Günther Ascher versteht ihr Angebot als Ergänzung zur Wertheimer Tourismusgesellschaft.

BILD: SEUFERT

Besuch im Schlosschen, gerne verbunden mit einem kleinen Konzert und einem Empfang der Gäste im historischen Gewand. Eine Wanderung von dort über die Birkenanlage auf die Burg können sie sich genauso vorstellen wie eine Radtour für Touristen oder einen Stadtpaziergang mit Weißwurstfrühstück.

„Wir wollen die Schätze von Wertheim hervorheben“, sagt Ascher. Und davon entdecken er und seine Kollegin bei ihren Streifzügen durch die Gassen selbst immer wieder neue.

„Die Gäste sollen Wertheim in schöner Erinnerung behalten“, ist Helga Hillers Ziel. Seit 36 Jahren ist die gebürtige Österreicherin in der „gemütlichen“ Main-Tauber-Stadt aktiv, in die sie sich bereits bei ihrem ersten Besuch verliebt hat. Seitdem bietet sie Führungen ganz unterschiedlicher Art an, von Hexensagen bis zur Schmankerltour. Und wenn

sie als Gästeführerin spannend die Geschichte und Geschichten der Stadt weitergeben hat, kommen die Touristen wieder. „Das ist eines der schönsten Komplimente.“

Den Gästeführerverein, den die beiden mit ihren Mitstreitern gründen wollen, sehen sie als Plattform, über die sich jeder selbst vermarkten kann und soll. Das Ziel ist für sie dann die Mitgliedschaft im Bundesverband der Gästeführer. Darin erkennen die beiden große Vorteile, vor allem in Schulungen und Fortbildungen. Und auch die Ausbildung laufe nach einer klaren Konzeption, die derzeit federführend von Hiller erstellt wird.

Als Konkurrenz zur Tourismus Wertheim wollen sie sich nicht sehen. „Uns ist eine Zusammenarbeit wichtig“, sagen sie. Deshalb bietet man auch die gleichen Preise an. „Alle würden von einer Zusammenarbeit profitieren“, wünscht sich die

70-jährige Helga Hiller ein einvernehmliches Miteinander. Dass von seiten der Tourismusgesellschaft den Gästeführern mitgeteilt worden sei, sie würden keine Aufträge mehr von dort erhalten, wenn sie sich der neuen Gruppierung anschließen, kritisieren sie scharf. Und auch die Abgabe von Provisionen finden sie nicht richtig.

### Keine Aufträge mehr?

Christiane Förster, die Geschäftsführerin von Tourismus Wertheim, steht dem neuen Zusammenschluss „neutral“ gegenüber. „Mitnichten haben wir unseren Gästeführern verboten, dort Mitglied zu werden und gesagt, dass sie keine Aufträge mehr erhalten“, wehrt sie sich gegen die Vorwürfe. Dies sei in einer Mail unglücklich ausgedrückt, aber in einem weiteren Schreiben richtig gestellt worden. Sie kann sich eine Zusammenarbeit vorstellen, „wenn das

mit unseren Vorgaben in Einklang gebracht wird“. Dazu zählt für sie auch die Provision, da die Tourismus Wertheim den Stadtführern einiges an Arbeit abnehme sowie Engagement und Sachkosten im Hintergrund erbringe. Dass sie wissen will, wer bei der Vereinigung von Hiller und Ascher ist, begründet sie mit dem Hinweis, dass für jeden Gästeführer eine Pauschale für die Versicherung fällig sei. Die müsse in ihren Augen nicht doppelt gezahlt werden.

In einem Punkt sind sich alle einig: „Die Gruppen sollen einen schönen Eindruck von der Stadt bekommen.“

**i** Das nächste Treffen der Gästeführer findet am 13. Juni statt. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr am Spitzenturm. Weitere Informationen unter [info@gaestefuehrer-wertheim.de](mailto:info@gaestefuehrer-wertheim.de) oder Telefon 09342/5336.

Weltweit auf Messen: Straub und Beauty Brands International

## Neuheiten vorgestellt

**WERTHEIM/DUBAI/SHANGHAI.** Unter dem Dach der Straub Beauty Group beteiligten sich die Straub GmbH und Beauty Brands International auf zwei Messen, der Beautyworld Middle East in Dubai sowie der China Beauty Expo in Shanghai.

Die Beautyworld in Dubai ist mit über 1000 internationalen Ausstellern und Besuchern aus 120 verschiedenen Ländern die größte Fachmesse für Schönheit, Parfums, Wellness und Haare im arabischen Raum. Auf der China Beauty Expo in Shanghai, Asiens größter Beauty-Messe, erwarteten die Besucher 250 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche und 3000 Aussteller. Dazu gehören mehr als 1200 internationale Marken und 500 internationale Direktauftritte aus 26 Ländern und Regionen.

Straub bot jeweils im Deutschland-Pavillon, in Shanghai zusammen mit den beiden chinesischen Importeuren das gesamte Portfolio aller in Wertheim produzierten Marken an. Besonders die Produktvielfalt „Made in Germany“ sowie das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugten die Besucher.

Sowohl im arabischen Raum als auch in China fand besonders die neue Duftserie Acqua Di Baviera bei den zahlreichen Kunden und Interessenten sehr großen Anklang. Die luxuriöse Serie umfasst verschiedene Parfums, Eau de Toilettes sowie Handseifen. Auch die neue Bettina Barty Körperpflegeserie „Unicorn“ wurde von den Interessenten sehr gut angenommen und es wurde bereits eine Containerbestellung in den Irak aufgegeben *sbj*



Firmen der Straub Beauty Gruppe beteiligten sich auf Messen in Dubai und Shanghai.

BILD: STRAUB

### BLICK IN DIE STADT

#### Berufsinformationstag

**BESTENHEID.** Der Wertheimer Berufsinformationstag (BIT) ist am Samstag, 24. Juni, von 9.30 bis 15 Uhr im Bildungszentrum Bestenheid.

#### Reformation im Fluss

**WERTHEIM.** Unter dem Motto „Reformation im Fluss“ findet am Pfingstsonntag, 4. Juni, von 9 bis 12.30 Uhr eine besondere Schifffahrt von Wertheim bis Freudenberg statt. Während der Schifffahrt wird ein Gottesdienst gehalten. Mitgebrachter Proviant kann zu sich genommen werden. Unterwegs werden Fachleute Wissenswertes und Unterhaltsames zur regionalen Kirchengeschichte rechts und links des Mains berichten. Eine individuelle Rückfahrt mit dem Fahrrad oder mit der Bahn wird vorgeschlagen. Die geistliche Betreuung werden Pfarrer Klaus Betschinske aus Kreuzwertheim und Dekan Hayo Büsing aus Wertheim übernehmen. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Kontakt: Evangelisches Dekanat Wertheim, Telefon 09342/1367, Telefax 1358, [dekanat.wertheim@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.wertheim@kbz.ekiba.de), <http://www.kirchenbezirk-wertheim.de>.

#### Bündnis 90/Die Grünen

**WERTHEIM.** Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen trifft sich am heutigen Donnerstag um 20 Uhr zu einer Sitzung im „Grünen Büro“, Mühlenstraße 11 in Wertheim. Freunde, Mitglieder und Interessierte sind willkommen.

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium: Jugendtheatergruppe aus der Wertheimer Partnerstadt Huntingdon begeisterte mit „The Monstrum“

## Deutschlandpremiere kam beim Publikum an

**WERTHEIM.** Eine besondere Deutschlandpremiere fand am Dienstag in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums (DBG) statt.

Erstmals spielte eine Jugendtheatergruppe aus Wertheims englischer Partnerstadt Huntingdon am Wertheimer Gymnasium. Für die 17 Kinder und Jugendlichen zwischen elf und 18 Jahren war es der erste Auftritt in Deutschland. In England hatten sie das aktuelle Stück bereits fünf Mal aufgeführt, in Wertheim nun erfolgten seine letzten Darbietungen.

Mit den Proben hatte man nach Weihnachten begonnen und übte seither wöchentlich für zwei Stunden. In einem Jahr spielt die Gruppe zwischen zwei und vier Stücken. Die Planungen für den Auftritt in Wertheim hatten bereits im Oktober vergangenen Jahres begonnen.

Wie Klaus von Lindern von der internationalen Partnerschaftsvereinigung Wertheim (IPW) berichtete, sei die Anfrage für eine Auftrittsmöglichkeit von der Theatergruppe gekommen. Über die Städtepartnerschaft kam der Kontakt zur IPW und über diese zum Gymnasium zustande. Von Lindern sah in dem Auftritt auch eine Chance, eine Verbindung zwischen der Theater AG der Wertheimer Schule und der englischen Gruppe zu schaffen und so Jugendli-

che mit gleichen Interessen in Kontakt zu bringen. In einer Phase, in der es in Europa Schwierigkeiten gebe, sei es wichtig, dass einzelnen Personen Kontakt zueinander haben. „Durch das persönliche Kennenlernen werden Vorurteile abgebaut.“

Von Anfang an von der Idee begeistert war auch DBG-Lehrer Ulf Hannig, der dort die Theater-AG leitet. Die Wertheimer Schüler hätten durch den Besuch eine Möglichkeit, sich mit anderen Kulturen auseinander zu setzen. Zudem profitieren sie sprachlich. Spannend sei es für die jungen Leute auch, da Schüler für

Schüler spielen. Neben der Aufführung standen vor allem persönliche Begegnungen auf dem Programm. Am Montag waren die Schüler und ihre Betreuer angekommen. Am Dienstagvormittag stand eine englischsprachige Aufführung für die Schüler der achten bis zehnten Klasse auf dem Plan. Danach traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria der Schule.

### Persönliche Begegnungen

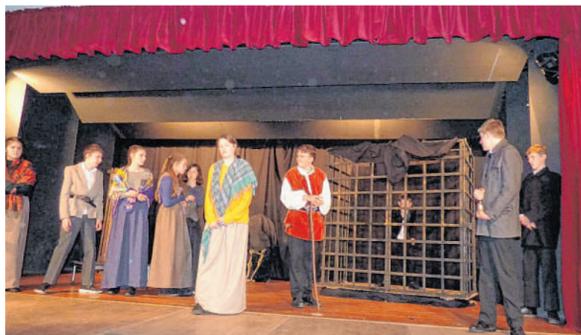
Am Nachmittag erlebten die insgesamt 30 Gäste eine Stadtführung und einen Empfang im Rathaus. Am

Abend betreten sie nochmals die Bühne der Schule und spielten für alle Interessenten. Am Mittwoch besichtigten sie Rothenburg ob der Tauber.

Am heutigen Donnerstag steht für die Engländer eine Führung durch das Mainfränkentheater Würzburg auf dem Programm. Es schließt sich ein Abschiedsabend zusammen mit den Mitgliedern der DBG Theater-AG an.

Am morgigen Freitag geht es zurück nach Hause. Dank sprach Hannig der IPW, der Stadtverwaltung und Oberbürgermeister Stefan Mikulicz aus, der die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Gespannt lauschten die 200 Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe am Dienstag der Aufführung. Die dafür benötigten Kulissen hatten die Gäste aus Huntingdon mitgebracht. Das Stück „The Monstrum“ von Kellie Smith wurde speziell für das 2017 in England stattfindende „National Theatre Connections Project“ geschrieben. Es beginnt in einem harten Winter. Doch die Bewohner eines Dorfes zittern nicht nur vor Kälte, sondern auch vor Angst vor einer seltsamen Krankheit „das Monster“ (the monstrum) genannt, die jeden Tag mehr und mehr Kinder befällt. Sie verändert die Persönlichkeit und das Verhalten der



Eine besondere Deutschlandpremiere war die Aufführung des Stücks „The Monstrum“ durch eine Jugendtheatergruppe aus Huntingdon in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums am Dienstag.

BILD: GREIN

Jugendlichen auf eine bisher völlig unbekannte Art.

Die Eltern sind schon so verzweifelt, dass ein Jung im Käfig gehalten wird. In ihrer Not bittet der Dorfälteste den Gelehrten Bolek um Unterstützung. Seine Heilungsmethode, bei der er die Augen der Erkrankten durchsticht, wird erst von den Eltern abgelehnt. Als sich aber ein scheinbarer Erfolg zeigt, behandelt er viele Jugendliche und wird zum Helden.

Doch der Schein trügt. Durch die Behandlung werden die Genesenen zu willen- und antriebslosen Zombies, die jeden Sinn des Lebens verloren haben und geisterhaft über die Bühne zu gehen scheinen. Plötzlich erkrankt auch Bolegs Tochter an dem Monster.

Sich der Nebenwirkungen seiner Therapie bewusst, will er diese nicht behandeln. Dies führt letztlich zu einem Aufstand, bei dem alles außer Kontrolle gerät.

Das Ende der Geschichte bleibt offen und lässt dem Zuschauer so Interpretationsspielraum. Wie die Betreuer der Theatergruppe im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten erklärten, wolle man mit dem Stück deutlich machen, dass Jugendliche nicht in die Wunschrichtung der Eltern gedrängt werden sollen, sondern ihr eigenes Leben haben dürfen. *bdg*